



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

# Geschäftsbericht

## 2024



Du bist nicht allein.

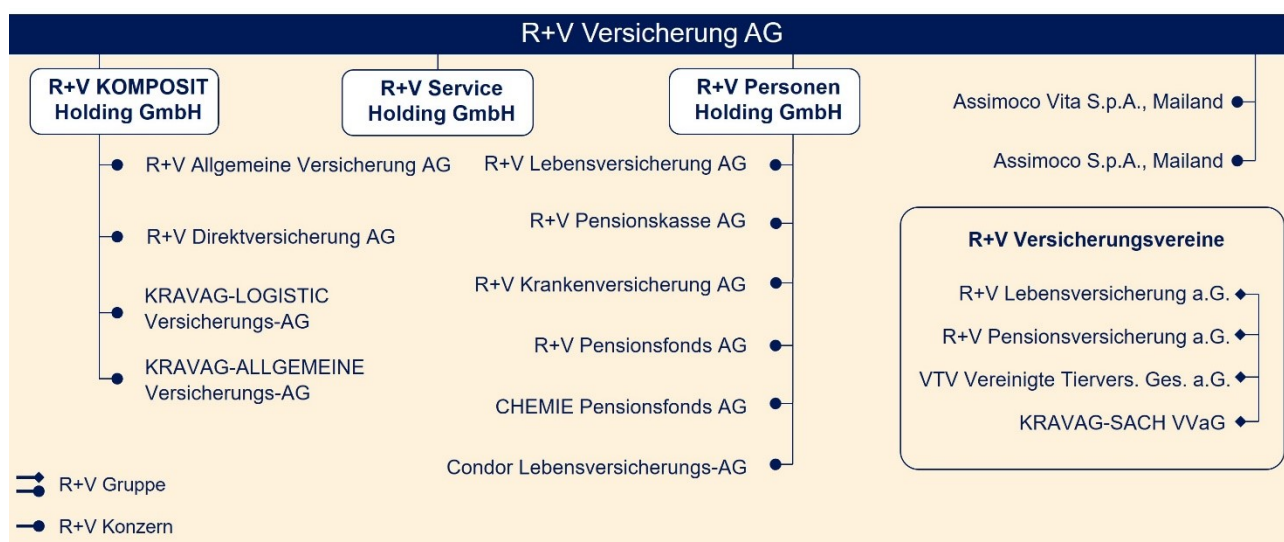


# **Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.**

## **Geschäftsbericht 2024**

Vorgelegt zur ordentlichen Mitgliederversammlung  
am 11. Juni 2025

## R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



## Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.	
	2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge	110	108
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	96	73
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	4	3
Kapitalanlagen	188	173
Anzahl der Versicherungsverträge (Tsd.)	170	175
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31. Dezember (Anzahl)	69	66
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	888	587
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	124.661	117.592

# Inhaltsverzeichnis

## **Lagebericht ..... 4**

Geschäft und Rahmenbedingungen.....	4
Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.....	6
Ertragslage .....	9
Finanzlage .....	10
Vermögenslage.....	10
Chancen- und Risikobericht .....	11
Prognosebericht.....	22

## **Jahresabschluss 2024 ..... 27**

Bilanz.....	28
Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
Anhang .....	32
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	32
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva .....	36
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva .....	41
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	44
Sonstige Anhangangaben.....	48

## **Weitere Informationen..... 56**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	56
Bericht des Aufsichtsrats.....	62

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter.

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäftstätigkeit

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., gegründet 1875, gehört als das älteste Unternehmen der R+V der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bietet Ertragsschadenversicherungen für die Rinder-, Schweine- und Geflügelproduktion sowie Lebetier- und Transportversicherungen für Pferde und landwirtschaftliche Nutztiere an. Darüber hinaus werden durch die Gesellschaft Operationskostenversicherungen für Tiere angeboten. Für Acker- und Grünlandbäuerinnen und -bauern enthält die Produktpalette Nutzungsausfallversicherungen für landwirtschaftliche Flächen bei Tierseuchen im Wildtierbestand.

Der Vertriebsweg über die Volksbanken und Raiffeisenbanken ist die Basis für eine breite Marktpräsenz der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. Der Vertrieb ist im Wesentlichen über Kunden- und Filialdirektionen organisiert, die im gesamten Bundesgebiet den Außendienst koordinieren und die Betreuung der Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner verantworten. Ergänzt wird das Angebot durch eine Maklervertriebsorganisation.

### Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Somit sind die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer Mitglieder und Träger des Vereins. Bei Abschluss bestimmter, durch die Satzung festgelegter, Versicherungsverträge können die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer nicht Mitglieder werden (Nichtmitgliederversicherung).

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat mit den Gesellschaften der R+V umfangreiche Ausgliederungsvereinbarungen abgeschlossen. Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet; sie haben hinsichtlich der ausgegliederten Betriebsbereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Darüber hinaus besteht zwischen den Gesellschaften der R+V eine Vereinbarung über eine zentrale Gelddisposition und ein zentrales Finanzclearing.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt.

Aufgrund vertraglicher Regelungen vermittelt der Außendienst der R+V Allgemeine Versicherung AG Versicherungsverträge für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

### Nichtfinanzielle Berichterstattung

#### Personalbericht

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2023: 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

#### Personalstruktur

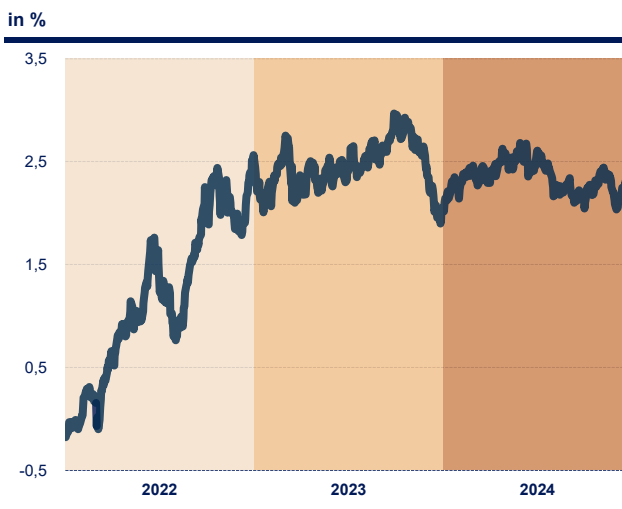
	2024	2023
Anzahl der Mitarbeitenden am 31. Dezember	69	66
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13,0 Jahre	13,7 Jahre
Durchschnittliches Alter	42,5 Jahre	42,9 Jahre

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2024 wurde von global rückläufigen Inflationsraten und einer schwachen Konjunkturerholung im Euroraum geprägt. Die Europäische Zentralbank (EZB) konnte aufgrund der Erfolge bei der Inflationsbekämpfung im Juni eine Zinswende einleiten. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) folgte mit ihrer ersten Zinssenkung im September. Die Inflation im Euroraum lag in der zweiten Jahreshälfte wieder in der Nähe des Zielwerts von zwei Prozent, in den USA etwas darüber. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland stagnierte. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe war weiterhin durch eine schwache ausländische Nachfrage und hohe Kosten belastet, hinzu kamen strukturelle Herausforderungen in wichtigen Sektoren.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der schwachen Wirtschaftstätigkeit noch robust. In einzelnen Branchen ging die Beschäftigung zurück. Aufgrund eines zunehmenden Fachkräftemangels stieg die Arbeitslosenquote insgesamt aber nur leicht an. Die Löhne stiegen an, so dass in Verbindung mit der nachlassenden Inflation ein spürbarer Reallohnzuwachs zu verzeichnen war. Der private Konsum legte jedoch kaum zu, stattdessen blieb die Sparquote

## Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit



hoch. Angesichts des herausfordernden makroökonomischen Umfelds und der weltweit hohen geopolitischen Unsicherheiten verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2024 in Deutschland um 0,2 %. Die Inflation ging, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, im Geschäftsjahr auf 2,2 % gegenüber 5,9 % im Vorjahr zurück.

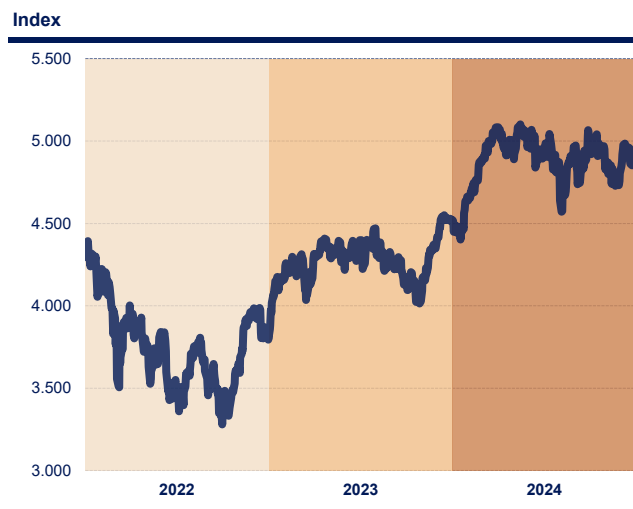
## Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Notenbanken leiteten im Jahr 2024 eine Zinswende ein. Die EZB senkte den Leitzins in vier Schritten von 4,0 % auf 3,0 % ab. Die amerikanische Fed führte drei Zinssenkungen durch, im Ergebnis lag deren Leitzins zum Jahresende bei 4,5 %.

Die Unsicherheit über geopolitische und politische Konflikte war hoch, was sich an den betroffenen Kapitalmärkten widerspiegelte. Insbesondere die US-Präsidentenwahl bewegte die Anleger über mehrere Monate. In Europa sorgten Regierungskrisen in Frankreich und Deutschland für Unsicherheit.

An den Anleihemärkten stieg das Zinsniveau auf Jahresfrist leicht an, nachdem vor allem in der zweiten Jahreshälfte eine hohe Volatilität zu beobachten war. Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen stieg unterjährig auf bis zu 2,7 % an und verringerte sich dann in der zweiten Jahreshälfte wieder. Im Vergleich zum Jahresanfang stieg sie um 0,4 Prozentpunkte und lag zum Jahresende bei

## Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50



2,4 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen und Unternehmensanleihen notierten zum Jahresende höher, Spreads von Bankenanleihen niedriger.

An den weltweiten Aktienmärkten setzte sich eine positive Entwicklung fort. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), stieg bis zum Jahresende um 18,8 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 19.909 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) stieg um 8,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 4.896 Punkten.

## Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Jahr 2024 in einem Umfeld herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und globaler Unsicherheiten mit einem Beitragszuwachs abgeschlossen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz am 13. Februar 2025 bekannt gab, stiegen die Beitragseinnahmen über alle Sparten hinweg um 5,3 % auf 238,3 Mrd. Euro.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 7,8 % auf 92,1 Mrd. Euro an. In der größten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, legten die Beiträge um 10,9 % auf 33,9 Mrd. Euro zu. Hier wirkten sich

Nachholeffekte infolge deutlich gestiegener Kosten insbesondere für Ersatzteile und Reparaturen aus. Der gesamte Schadenaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 6,4 % auf 70,3 Mrd. Euro.

### Besonderheiten im Agrarsektor 2024

Im Jahr 2024 wurde der Agrarsektor weiterhin durch Tierseuchen beeinflusst. Während die Afrikanische Schweinepest (ASP) auch in den westlichen Bundesländern angekommen ist und die Auswirkungen des Hochpathogenen Aviären Influenza Virus (HPAIV), auch als Geflügelpest bekannt, deutlich geringer ausfielen als in den Vorjahren, bedroht seit Ende 2023 und massiv im Jahr 2024 die Blauzungenkrankheit wieder nach 2007/2008 die rinderhaltenden Betriebe.

Das Agrarbarometer der landwirtschaftlichen Rentenbank, zeigte zum Ende des Jahres 2024 eine stagnierende Stimmung der Landwirtinnen und Landwirte im Hinblick auf die aktuelle wirtschaftliche Lage. Die politischen und gesellschaftlichen Forderungen nach einem Umbau der Tierhaltung sind mit Kapitalbedarf verbunden und werden zusätzlich durch Regelungen des Bau- und Umweltschwerrechts erschwert. Ein weiteres Investitionshemmnis ist die fehlende Planungssicherheit.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine und weitere Krisenherde sowie die eingeführten Sanktionen gegen die Russische Föderation beeinflussten ebenfalls weiter die landwirtschaftlichen Märkte. Neben der ausgelösten Energiekrise kam es weltweit zu Getreideknappheit. Russland und die Ukraine hielten in der Vergangenheit erhebliche Anteile am Weltmarkt für Getreide und Ölpflanzen. In der Folge des Krieges sank der Export. Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte sind auf einem relativ hohen Niveau. Wie sich die Einkommen in der Landwirtschaft in dieser Situation entwickeln werden, ist derzeit offen.

### Situation am Tierversicherungsmarkt

Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind die landwirtschaftlichen Betriebe mit Nutztierhaltung die wichtigsten Zielgruppe. Die Gruppe der privaten Halterinnen und Halter von Pferden und Hunden nimmt weiter an Bedeutung zu.

Die letzten Jahre waren vom vermehrten Auftreten verschiedener Tierseuchen und -krankheiten geprägt. Die Ertragsschadenversicherungen in den Bereichen Rind, Schwein und Geflügel sowie die ASP-Ernterversicherung

(Nutzungsausfallversicherung) bieten für die landwirtschaftlichen Betriebe eine Möglichkeit zur Absicherung. Sie schützen die Betriebe vor finanziellen Risiken, wenn Tierseuchen oder übertragbare Tierkrankheiten den Bestand und damit die Existenz bedrohen.

Den Pferde- und Hundehalterinnen und -haltern bietet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachfolgend aufgeführte Absicherungsmöglichkeiten an:

- › Tierlebenversicherung für Pferde
- › Operationskostenversicherung für Pferde
- › Operationskostenversicherung für Hunde

## Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

### Geschäftsverlauf im Überblick

Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind für das Geschäftsjahr 2024 insbesondere die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie der Jahresüberschuss vor Einstellung in die Gewinnrücklagen als finanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird nachfolgend näher erläutert.

### Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsbetrieb der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wird satzungsgemäß zwischen der Mitglieder- und der Nichtmitgliederversicherung unterschieden.

Auf Seite 25 in der Anlage zum Lagebericht findet sich eine Untergliederung der einzelnen Versicherungsarten, eine Auflistung zur Anzahl der Versicherungsverträge, zu den Anteilen am Gesamtbeitrag, zur Verteilung der Schadenanzahl sowie zu den Anteilen am Gesamtschaden.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. stiegen im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % auf 109,5 Mio. Euro (2023: 107,6 Mio. Euro).



Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen stiegen zum Vorjahr überproportional zur Beitragsentwicklung um 31,1 % auf 95,9 Mio. Euro (2023: 73,2 Mio. Euro). Ursächlich für diesen Anstieg war insbesondere der Ausbruch des Blauzungenvirus in der Rinderpopulation.

In der Einzelbetrachtung der wesentlichen Sparten ergab sich folgendes Bild:

### Mitgliederversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Mitgliederversicherung beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 auf 92,1 Mio. Euro (2023: 90,6 Mio. Euro). Dies entsprach einem Anteil von 84,1 % an den gesamten gebuchten Bruttobeiträgen.

Auf die Sparten der Ertragsschadenversicherungen Rind und Schwein sowie den Mitgliederanteil der Ertragsschadenversicherung Geflügel entfielen zum Jahresende 53,3 Mio. Euro beziehungsweise 48,7 % der gesamten gebuchten Bruttobeiträge.

### Ertragsschaden Rind

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte Ertragsschadenversicherung Rind stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 17,6 Mio. Euro (2023: 17,4 Mio. Euro). Die Anzahl der Verträge reduzierte sich geringfügig auf 10,5 Tsd. Verträge (2023: 10,8 Tsd. Verträge). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sind im Vergleich zum Vorjahr von 10,8 Mio. Euro auf 40,5 Mio. Euro gestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verschlechterte sich auf 227,4 % (2023: 61,3 %).

Der Anstieg des Schadenaufwands und damit auch der Bruttogeschäftsjahresschadenquote ist durch das massive Auftreten des Blauzungenvirus 2024 bedingt.

Im Jahr 2024 wurden vier Großschäden mit unterschiedlichen Schadenursachen gemeldet (2023: zwei Großschäden). Darin war ein Spätschaden aus dem Jahr 2023 enthalten.

### Ertragsschaden Schwein

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung Schwein lagen die gebuchten Bruttobeiträge zum Ende des Geschäftsjahres bei 18,3 Mio. Euro (2023: 17,9 Mio. Euro).

Die Anzahl der Versicherungsverträge sank im Jahr 2024 auf 6,8 Tsd. Verträge (2023: 7,1 Tsd. Verträge). Ursächlich für den Rückgang war der Strukturwandel in der Branche. Diese Entwicklung konnte kompensiert werden durch gestiegene Erzeugerpreise. Das führt tendenziell zu höheren Versicherungssummen bei den verbliebenen Betrieben.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sanken im Vergleich zum Vorjahr von 5,3 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro. Obwohl im Jahr 2024 erneut Schäden aufgrund der Afrikanischen Schweinepest in den Hausschweinebeständen auftraten, reduzierte sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote auf 26,0 % (2023: 29,0 %).

### Ertragsschaden Geflügel – Mitgliedergeschäft

Seit Juni 2018 wird das Neugeschäft der Sparte der Ertragsschadenversicherung Geflügel der Mitglieder- und nicht mehr der Nichtmitgliederversicherung zugeordnet. Die Bestände werden kontinuierlich bei Vertragsänderungen vom Nichtmitglied- ins Mitgliedergeschäft übertragen.

Im Mitgliedergeschäft beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge zum Ende des Geschäftsjahres auf 17,4 Mio. Euro (2023: 17,3 Mio. Euro). Die Anzahl der Versicherungsverträge im Mitgliedergeschäft lag im Jahr 2024 bei 3,3 Tsd. Stück. Damit wurden im Geschäftsjahr 2024 bereits 94,7 % der Verträge im Mitgliedergeschäft geführt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich auf 12,2 Mio. Euro (2023: 20,2 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 70,9 % (2023: 116,0 %). Zu dieser Entwicklung trugen vor allem stark rückläufige Schäden infolge der HPAIV sowie die Sanierung der Sparte bei.

Im Jahr 2024 wurden wieder zwei Großschäden aufgrund von HPAIV verzeichnet. Die weiteren eingetretenen Großschäden resultieren aus Salmonellose und Mykoplasmen.

**Gebuchte Bruttobeiträge**

in Tsd. Euro	2024	2023	Veränderung
<b>Versicherungszweige</b>			
<b>Mitgliederversicherung</b>	<b>92.115</b>	<b>90.618</b>	<b>1,7 %</b>
Tierversicherung	77.892	73.925	5,4 %
davon:			
EVT Rind	17.626	17.444	1,0 %
EVT Schwein	18.329	17.900	2,4 %
EVT Geflügel	17.374	17.332	0,2 %
OPK-Hund	613	-	-
Pferdeversicherung	23.577	20.862	13,0 %
Ernte-Hagelversicherung	517	535	-3,3 %
Nutzungsausfall	13.706	16.158	-15,2 %
<b>Nichtmitgliederversicherung</b>	<b>17.433</b>	<b>17.000</b>	<b>2,5 %</b>
davon:			
EVT Geflügel	558	732	-23,9 %
OPK-Hund	15.053	14.345	4,9 %
	<b>109.548</b>	<b>107.618</b>	<b>1,8 %</b>

**Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand**

in Tsd. Euro	2024	2023	Veränderung
<b>Versicherungszweige</b>			
<b>Mitgliederversicherung</b>	<b>82.836</b>	<b>59.708</b>	<b>38,7 %</b>
Tierversicherung	79.913	58.833	35,8 %
davon:			
EVT Rind	40.500	10.797	275,1 %
EVT Schwein	4.843	5.257	-7,9 %
EVT Geflügel	12.250	20.185	-39,3 %
OPK-Hund	231	-	-
Pferdeversicherung	21.858	22.353	-2,2 %
Ernte-Hagelversicherung	404	396	1,9 %
Nutzungsausfall	2.519	478	426,8 %
<b>Nichtmitgliederversicherung</b>	<b>13.072</b>	<b>13.476</b>	<b>-3,0 %</b>
davon:			
EVT Geflügel	652	1.668	-60,9 %
OPK-Hund	11.145	10.623	4,9 %
	<b>95.909</b>	<b>73.184</b>	<b>31,1 %</b>

**Pferdeversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte der Pferdeversicherung lagen mit 23,6 Mio. Euro um 13,0 % über dem Vorjahreswert (2023: 20,9 Mio. Euro). Das Wachstum resultierte aus der Operationskostenversicherung für Pferde. Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Sparte der Pferdeversicherung sank im Jahr 2024 auf insgesamt 55,0 Tsd. Verträge (2023: 55,6 Tsd. Verträge).

Die Sparte verzeichnete Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres von 21,9 Mio. Euro (2023: 22,4 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 93,8 % (2023: 107,7 %).

Die Prämien für die Operationskostenversicherung wurden 2024 für das Neugeschäft in Stufen um bis zu 90 % angehoben. Seit Oktober 2024 erfolgt eine Beitragserhöhung auch für das Bestandsgeschäft.

**Nutzungsausfall – ASP-Ernteversicherung**

Im Jahr 2024 lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 13,7 Mio. Euro (2023: 16,2 Mio. Euro). Der Versicherungsbestand zählte zum Jahresende 17,4 Tsd. Verträge (2023: 19,4 Tsd. Verträge).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich auf 2,5 Mio. Euro (2023: 0,5 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 18,2 % (2023: 2,9 %). Hier wirkt ein erneuter Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest schadenerhöhend.

**Nichtmitgliederversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge der Nichtmitgliederversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 17,4 Mio. Euro (2023: 17,0 Mio. Euro). Der Anteil an den gebuchten Bruttobeiträgen am Gesamtgeschäft belief sich auf 15,9 % (2023: 15,8 %).

**EVT Geflügel – Nichtmitgliedergeschäft**

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich aufgrund der Überführung der Sparte ins Mitgliedergeschäft im Vergleich zum Vorjahr von 0,7 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro. Entsprechend verringerte sich auch der Versicherungsbestand auf 0,2 Tsd. Verträge (2023: 0,3 Tsd. Verträge).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich auf 0,7 Mio. Euro (2023: 1,7 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 106,8 % (2023: 176,0 %).

### Operationskostenversicherung Hund – Nichtmitgliedergeschäft

Die Sparte wird seit 2024 ebenfalls ins Mitgliedergeschäft überführt. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen aufgrund einer Beitragsanpassung im Bestand auf 15,1 Mio. Euro (2023: 14,3 Mio. Euro). Die Anzahl der Versicherungsverträge sank zugunsten der OPK-Hund im Mitgliedergeschäft auf 69,7 Tsd. Verträge (2023: 75,3 Tsd. Verträge). Zum Ende des Geschäftsjahrs 2024 wurden damit 94,7 % der Verträge im Nichtmitgliedergeschäft geführt.

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag mit 74,8 % auf dem Vorjahresniveau.

### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf 32,7 Mio. Euro (2023: 34,3 Mio. Euro).

### In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Quoten- und Schadenexzendentverträge abgeschlossen.

Das daraus resultierende Rückversicherungsergebnis belief sich auf 17,1 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft (2023: 18,1 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft).

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag bei - 3,1 Mio. Euro (2023: + 22,9 Mio. Euro).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 2,4 Mio. Euro (2023: Zuführung von 14,1 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von - 0,7 Mio. Euro (2023: + 8,8 Mio. Euro).

Eine Übersicht der versicherungstechnischen Spätergebnisse befindet sich auf Seite 46 im Anhang.

### Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 1,0 Mio. Euro (2023: 2,4 Mio. Euro).

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 0,4 Mio. Euro (2023: 11,2 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von 1,4 Mio. Euro ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 1,0 Mio. Euro (2023: Jahresüberschuss 9,9 Mio. Euro).

Den Bestimmungen der Satzung in Verbindung mit § 193 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) folgend, wurde der Jahresfehlbetrag durch eine Entnahme aus der gesetzlichen Verlustrücklage in Höhe von 0,4 Mio. Euro (2023: Zuführung 6,2 Mio. Euro) sowie einer Entnahme aus der satzungsgemäßen Rücklage für das Nichtmitgliedergeschäft in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2023: Zuführung 3,7 Mio. Euro) ausgeglichen.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf 109,5 Mio. Euro (2023: 107,6 Mio. Euro). Ursächlich für den Beitragsanstieg waren insbesondere die Produkte der Operationskostenversicherung Hund, der Pferdeversicherung sowie der Ertragschadenversicherungssparten Rind und Schwein. In den Ertragsschadenversicherungen führten der Strukturwandel und die Auswirkungen der kriegsbedingten Krisenherde auf die Erzeugerpreise zu gestiegenen Versicherungssummen bei rückläufiger Anzahl von Risiken.

Insgesamt reduzierte sich die hohe Bedeutung, die die Ertragsschadenversicherungen für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. haben, zugunsten einer stärkeren Differenzierung des Produktportfolios.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Geschäftsjahr auf 92,5 Mio. Euro (2023: 90,2 Mio. Euro). Die Selbstbehaltsquote lag bei 84,3 % (2023: 83,7 %).

### Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich deutlich auf 95,9 Mio. Euro (2023: 73,2 Mio. Euro). Die daraus resultierende Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote stieg auf 87,4 % (2023: 67,6 %).

Diese Entwicklung war durch eine Vielzahl an Blauzungenschäden in der EVT-Rind bedingt. Dieser Effekt konnte durch die sinkenden HPAIV-Schäden und Sanierungsmaßnahmen in der EVT-Geflügel nur teilweise kompensiert werden.

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen und dem Ergebnis aus der Rückversicherung belief sich der Schadenaufwand für eigene Rechnung auf 63,9 Mio. Euro (2023: 34,1 Mio. Euro). Die bilanzielle Netto-Schadenquote lag bei 69,1 % (2023: 37,8 %).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr von 34,3 Mio. Euro auf 32,7 Mio. Euro gesunken. Die Brutto-Kostenquote lag bei 29,8 % (2023: 31,7 %). Ursächlich hierfür waren insbesondere geringere Abschlussprovisionen infolge geringerer Provisionen für Internetzugungskanäle.

Die Brutto-Combined-Ratio erhöhte sich aufgrund der höheren Schadenbelastung auf 87,2 % (2023: 62,2 %).

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 3,8 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 0,3 Mio. Euro ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 3,6 Mio. Euro (2023: 2,7 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. kam es zu Abschreibungen von 0,1 Mio. Euro. Aufgrund von Wertaufholungen wurden 0,2 Mio. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. Abgangsgewinne von 0,1 Mio. Euro. Die Abgangsverluste betragen 8,2 Tsd. Euro. Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 0,2 Mio. Euro (2023: 1,5 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2024 auf 3,7 Mio. Euro gegenüber 4,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 2,1 % (2023: 2,5 %).

## Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf + 0,4 Mio. Euro (2023: + 11,2 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 1,4 Mio. Euro (2023: Steueraufwand 1,4 Mio. Euro) ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 1,0 Mio. Euro (2023: Jahresüberschuss 9,9 Mio. Euro).

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2024 betrug das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 82,1 Mio. Euro (2023: 83,0 Mio. Euro).

Es setzt sich aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG von 59,3 Mio. Euro (2023: 59,7 Mio. Euro) und der satzungsgemäßen Rücklage der Nichtmitgliederversicherung von 22,3 Mio. Euro (2023: 22,8 Mio. Euro) sowie den gegenüber dem Vorjahr unveränderten anderen Gewinnrücklagen von 0,5 Mio. Euro zusammen.

Das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften, insbesondere auch im Hinblick auf die der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen von Solvency II.

## Vermögenslage

### Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wuchsen im Geschäftsjahr 2024 um 15,6 Mio. Euro beziehungsweise um 9,0 %. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2024 auf 188,2 Mio. Euro.

Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Pfandbriefe und Staatsanleihen diversifiziert.

Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 4,8 % (2023: 4,8 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2024 lag bei - 6,4 % (2023: - 7,6 %).

Auf Basis der Kurse vom 31. Dezember 2024 reduzierten sich die stillen Lasten unter Anwendung der Bewertungsvorschrift nach § 341b Abs. 2 HGB bei Wertpapieren des Anlagevermögens auf 13,7 Mio. Euro (2023: 14,1 Mio. Euro).

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2024 betragen die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 107,4 Mio. Euro (2023: 101,9 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen von 106,6 Mio. Euro (2023: 100,5 Mio. Euro).

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen bildete die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 70,4 Mio. Euro (2023: 61,7 Mio. Euro).

Die Schwankungsrückstellung belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 22,6 Mio. Euro (2023: 25,0 Mio. Euro).

## Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation,

Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

### Governance-Struktur

Das Risikomanagement der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei der R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Inhaberin der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderungen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die versicherungsmathematische Schlüsselfunktion auf die R+V Allgemeine Versicherung AG ausgegliedert.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

## Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Anbieter im Bereich der landwirtschaftlichen Tierversicherung liegt der Fokus der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt unter anderem darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

## Chancenmanagement

Die Vision der R+V ist es, das genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Absicherung sowie Gesundheits- und Zukunftsvorsorge zu sein und dies gemeinsam mit den Vertriebspartnern zu gestalten. Im Mittelpunkt des Strategieprogramms „WIR@R+V“ steht die Kundenbegeisterung als wesentliche Basis für den zukünftigen Erfolg. Darüber hinaus soll die Ertragskraft durch eine verstärkte Ausrichtung auf Profitabilität weiter gesteigert werden, um auch zukünftig einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zu leisten. Dabei bleibt der Wachstumskurs durch Stärkung der Zukunftsfelder Gesundheit, Mitglieder, Nachhaltigkeit und Omnikanal fest im Blick. Durch nachhaltiges und solides Wirtschaften wird stets eine angemessene Finanzkraft erhalten, um auch langfristig alle Leistungsversprechen als verlässlicher Partner zu bedienen.

Aufgrund der Einbettung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. in die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und der Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bildet der Bankenvertriebsweg einen wichtigen vertriebslichen Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotentials. Über den Anteil an Agrarfinanzierungen der Volksbanken und Raiffeisenbanken erreicht die Vereinigte Tierversicherung

Gesellschaft a.G. eine Kundennähe, die die Basis für zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratungen schafft.

Die Marktpositionierung wird durch den Vertriebsweg Makler zur Erschließung zusätzlicher Zielgruppen ergänzt.

Das Unternehmensleitbild der R+V stellt die Kundenorientierung und einen vorbildlichen Service in den Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeitenden. Der Kundenbedarf bildet den Maßstab für die Produktgestaltung und den Vertrieb. Dadurch werden die Kunden in die Lage versetzt, sich bei der Produktwahl für Nachhaltigkeitsaspekte zu entscheiden und damit auch zum nachhaltigen Wachstum der R+V beizutragen.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen. Zusätzlich kann die R+V Chancen durch die nachhaltige Kapitalanlage nutzen.

Neue Versicherungsprodukte, wie Online-Abschlussstrecken für die Operationskostenversicherung und die Erweiterung der Produktpalette um Versicherungsprodukte für Hunde, eröffnen Chancen zur Erschließung von Wachstumsmöglichkeiten. Durch die Bindung zu ihren Kundinnen und Kunden sowie die vorhandene Marktabdeckung hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die Chance, ihre Versicherungsprodukte an den Bedürfnissen ihrer Kundschaft auszurichten.

## Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2024 erfüllte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2025 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2024 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

## Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regulierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die R+V einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

In einigen Regionen der Welt bestehen Konfliktherde, die nicht regional begrenzt sind, sondern auch zu Spannungen zwischen Großmächten führen, wobei negative realwirtschaftliche und finanzielle Effekte für die Europäische Union (EU) einschließlich Deutschlands nicht auszuschließen sind.

Der Konflikt im Nahen Osten geht in seiner politischen Tragweite deutlich über frühere Auseinandersetzungen in der Region hinaus und hat sich mittlerweile ausgeweitet. Die Situation könnte sich zudem im Laufe der Präsidentschaft Donald Trumps weiter verschärfen, der als ein Unterstützer des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu gilt. Das größte militärische, aber auch ökonomische Risiko liegt weiterhin in einem Kriegseintritt

Irans, womit sich die beiden größten Armeen der Region gegenüberstünden. Dies hätte schwerwiegende Folgen für die Weltwirtschaft. Insbesondere müsste mit größeren Lieferengpässen bei Rohöl und Flüssiggas gerechnet werden, was einen massiven Anstieg der Weltmarktpreise und einen neuen Inflationsschub auslösen könnte.

Die wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine sind weiterhin weltweit spürbar. Es besteht das Risiko, dass Russland die Intensität der hybriden Kriegsführung gegen westliche Staaten erhöht. Hybride Kriegsführung ist dabei als eine Kombination aus klassischen Militäreinsätzen, wirtschaftlichem Druck, Angriffen auf die kritische Infrastruktur sowie Propaganda in den Medien und sozialen Netzwerken zu verstehen. Insbesondere durch Angriffe auf kritische Infrastrukturen könnte erheblicher wirtschaftlicher Schaden entstehen. Weitere mögliche Folgen hybrider Kriegsführung in den betroffenen Volkswirtschaften wären Haushaltsbelastungen aufgrund steigender Kosten für Verteidigungsmaßnahmen und wirtschaftliche Einbußen aufgrund erhöhter Unsicherheit bei den Wirtschaftsakteuren.

Die weltweiten geopolitischen Spannungen können Beeinträchtigungen des globalen Handels nach sich ziehen. Neben den Auswirkungen von gestörten Lieferketten, besteht das Risiko, dass es durch den Regierungswechsel in den Vereinigten Staaten zu einer erneuten Eskalation der Handelsfraktionen zwischen den Vereinigten Staaten, China und der EU kommt. Diese Einschränkungen im globalen Handel könnten bei Unternehmen in Deutschland einerseits zu höheren Importpreisen und einer Knappheit von Vorprodukten führen und andererseits einen Rückgang von Exporten bewirken.

Die anhaltenden fiskalpolitischen Probleme verschiedener Staaten haben zu hohen Schuldenständen und steigenden Zinslasten geführt. Dies belastet die Haushalte dieser Länder und begrenzt die finanziellen Spielräume für Investitionen und öffentliche Ausgaben.

Die hohe Staatsverschuldung bleibt nach wie vor die Hauptherausforderung für die Republik Italien und es ist wahrscheinlich, dass sie in den nächsten 3 Jahren weiter ansteigen wird. Die EU hat ein Defizitverfahren gegen Italien und andere Mitgliedstaaten angekündigt, dessen Ausgang noch ungewiss ist. Trotz angestoßener Gegenmaßnahmen und positiver Wachstumsprognosen für das Bruttoinlandsprodukt wird der Refinanzierungsbedarf Italiens voraussichtlich weiterhin sehr hoch bleiben. Aufgrund der unverändert hohen Staatsverschuldung Italiens in Verbindung mit hohen Beständen in heimischen Staatsanleihen



sowie der weiterhin verbesserungswürdigen Kreditqualität ist die Kapitalmarktrefinanzierung italienischer Kreditinstitute weiterhin nur mit entsprechenden Risikoaufschlägen möglich. Eine Reduzierung der Anleihekäufe der EZB oder ausbleibende Fortschritte beim Abbau der Staatsverschuldung könnten den Kapitalmarktzugang der Republik Italien und der italienischen Banken deutlich erschweren.

In Frankreich wird seit Jahren kein substanzieller Defizitabbau erreicht. Die hohe Staatsverschuldung und das Haushaltsdefizit werden zunehmend zu einem politischen und finanziellen Problem. Der französische Leitindex verzeichnet Verluste und die Risikoaufschläge für französische Staatsanleihen erreichen Höchststände. Aufgrund der politischen Instabilität ist derzeit keine Lösung der fiskalischen Probleme absehbar. Daher ist auch die weitere Entwicklung bei einem etwaigen Defizitverfahren unklar. Als zweitgrößte, äußerst diversifizierte Volkswirtschaft der Eurozone genießt Frankreich zwar über nach wie vor gute Ratings, allerdings vergeben aufgrund der politischen Instabilität alle Ratingagenturen mittlerweile einen negativen Ausblick.

Die Schwächephase der deutschen Wirtschaft mit einem Wirtschaftswachstum nahe der Nulllinie könnte sich weiter fortsetzen, zumal die angekündigten US-Importzölle für Deutschland mit seiner großen Exportindustrie konjunkturell dämpfend wirken dürften. Zudem droht Deutschland durch Neuwahlen auf Bundesebene und dem Risiko von Verzögerungen bei der Regierungsbildung eine monatelange Phase politischen Stillstands. Dies gefährdet umfangreiche Strukturreformen und Zukunftsinvestitionen in Deutschland, die dringend notwendig wären, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes wiederherzustellen und den Wohlstand zu sichern.

Aufgrund der makroökonomischen Herausforderungen und der damit verbundenen verminderten Investitionsbereitschaft sowie auch der weiterhin erhöhten Finanzierungskosten zeigt sich bisher noch ein eher zurückhaltendes Transaktionsgeschehen an den Immobilienmärkten. Gleichwohl ist zumindest in einzelnen Assetklassen wieder ein vorsichtiger positiver Trend bei Transaktionen mit Gewerbe- und Wohnimmobilien zu erkennen. Notwendige Preisanpassungen am Immobilienmarkt sind weitgehend abgeschlossen. Immobilienwerte werden voraussichtlich lediglich noch in einem geringeren Umfang sinken. Die Renditen am Immobilienmarkt sind überwiegend stabil.

In Folge der Leitzinssenkungen des Federal Reserve Board und der EZB im Geschäftsjahr liegen die Marktzinsen wieder unter den im Vorjahr erreichten Höchstwerten.

Das Zinsniveau zeigt jedoch weiterhin Wirkung auf die Inflationsraten, die im Laufe des Geschäftsjahres aufgrund der schwachen Konjunktur und von Basiseffekten bei den Energiepreisen nur noch leicht über dem EZB-Zielwert von 2 Prozent lagen. Insbesondere bei der EZB erwarten die Märkte, dass weitere Leitzinssenkungen in den expansiven Bereich erfolgen werden. Bei einer zu schnellen Zinssenkung besteht das Risiko, dass inflationstreibende Effekte wie beispielsweise eine Lohn-Preis-Spirale die Inflation wieder nach oben drücken könnten.

Die Indizes der Aktienmärkte in Europa und den Vereinigten Staaten haben im Geschäftsjahr neue Höchststände erreicht und auch die Kurs-Gewinn-Verhältnisse der börsengehandelten Unternehmen sind nahe ihren zyklischen Spitzenwerten. Gleichzeitig steigt die Nervosität der Anleger, wie sich unter anderem Ende Juli des Geschäftsjahres mit dem sprunghaften Anstieg der impliziten Volatilitäten gezeigt hat. Es besteht das systemische Risiko, dass die, teilweise spekulativen Verflechtungen in einzelnen Assetklassen oder Regionen zu starken kurzfristigen Preisrückgängen an Aktienmärkten weltweit führen, was Vermögensverluste bei Marktteilnehmern verursachen und die Finanzstabilität gefährden könnte. Dies wiederum hätte negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft.

## Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environment, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch

nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Ursachen transitorischer Risiken sind unter anderem politische Rahmenbedingungen und Transformationsziele, Gesetzesänderungen, veränderte Konsumentenpräferenzen sowie der damit einhergehende Technologiewandel.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Klima- und Umweltrisiken umfassen zudem Biodiversitätsrisiken. Darunter sind Risiken von Biodiversitätsverlusten zu verstehen, die mit einer Verschlechterung des Zustands von Ökosystemen und damit dem Ausfall von Ökosystemleistungen einhergehen.

Physische Klimarisiken haben Bedeutung vor allem für das Katastrophenrisiko, das eine Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben darstellt. Verursacht durch zunehmende Klimarisikoereignisse wie Extremwetter und damit verbundene Kumulschäden. So ist in Folge von klimatischen Veränderungen auch eine Veränderung der Tierseuchenentwicklung möglich.

Des Weiteren können physische Klimarisiken operationelle Risiken auslösen und zu finanziellen Verlusten führen, die beispielsweise aus der Beeinträchtigung der Gebäudekontinuität aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Gebäuden oder IT-Infrastruktur durch Wetter- und Umweltereignisse resultieren.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen niederschlagen. Auch besteht im Hinblick auf das operationelle Risiko die Gefahr, dass Ansprüche durch Dritte aufgrund von transitorischen Risiken geltend gemacht werden können. Zudem sind negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V möglich.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren Inklusion sowie aus unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie aller Ausprägungen von Korruption (Vorteilsannahme, Vorteilsgewährung, Bestechung und Bestechlichkeit).

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können operationelle Risiken auslösen sowie negative Auswirkungen auf die Reputation haben.

## Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es besteht für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko aus Tierseuchen. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bei großen Einzelrisiken auf Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. obligatorischen und fakultativen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Aus einer systematischen Überprüfung

fung des Versicherungsbestands und der Risikotragfähigkeit werden Rückversicherungsstrukturen und Haftungsstrecken abgeleitet.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden im Neugeschäft grundsätzlich keine Risiken mit Bezug auf Russland und Belarus gezeichnet beziehungsweise Vertragsverlängerungen im Bestandgeschäft durchgeführt.

Inflationseffekte werden in der Tarifikalkulation für das Neugeschäft und in der Beitrags- und Indexanpassung im Bestand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr führten die weiter gestiegenen Schadenkosten in der Operationskostenversicherung für Pferde zu Beitragsanpassungen im Neugeschäft im Mai 2024 (60 %) sowie systematisch über alle BAK-fähigen Verträge im Bestand seit August 2024 (60 % Beitragsanpassungsklausel). Zu den Hauptursachen für die erhöhten Schadenkosten zählen die neue Gebührenordnung für Tierärzte und rechnungsoptimierende Abrechnungsmodalitäten von Tierkliniken.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der Gesellschaft durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet

die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung einer ausgewogenen Gewichtung von Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden – neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen – Limitierungen eingesetzt.

Bei der Gesellschaft werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stress-tests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen von Zinsveränderungen sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die Gesellschaft setzt bei Bedarf derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und interner Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindern Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch die aktuellen geopolitischen in erheblicher Weise beeinflusst. Dies schlägt sich in einer erhöhten Volatilität der Marktwerte der Kapitalanlagen nieder. Ein Zinsanstieg kann kurzfristig einen positiven Bewertungseffekt auf den Bestand an Zinsträgern haben. Ein Zinsanstieg und eine Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen können zu einem Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen führen.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores, die von externen Datenanbietern bezogen werden, beurteilt. Hierzu werden Bewertungen zu Klimarisiken, Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Zur Minderung von Nachhaltigkeitsrisiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden. Diese Verfahren dienen der Klärung von nachhaltigkeitsbezogenen Sachverhalten oder Kontroversen.

Im Kapitalanlageprozess der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken über zwei Gremien überwacht und gesteuert. Die ESG-Task-Force betrachtet allgemeine Nachhaltigkeitsrisiken auf Einzel-Emittentenebene, während die CO<sub>2</sub>-Task-Force Klimaziele auf Portfolioebene steuert. Ergänzend hierzu werden Klimarisiken aus verschiedenen Assetklassen quantitativ in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt.

Bei der R+V besteht für die Kapitalanlage zudem ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel, das eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 auf ein klimaneutrales Niveau vorsieht.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldner und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der Gesellschaft weist eine hohe Bonität auf. Es handelt sich insbesondere um Forderungen in Form von Staats-, Unternehmens- und Finanzanleihen sowie gesetzlich besicherte Pfandbriefe.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der Gesellschaft werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken resultieren bei der Gesellschaft aus Wechselkursschwankungen aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der Gesellschaft durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der granularen Aufstellung bei den Emittenten im Portfolio.

### **Besondere Aspekte des Kreditportfolios**

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch eine bewusste Investition in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 4 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 83,2 % (2023: 83,2 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 49,4 % (2023: 49,8 %) von gleich oder besser als AA auf.

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle auf.

Die Gesellschaft überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

### **Gegenparteiausfallrisiko**

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und

Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft wird durch die ständige Überwachung der Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

## Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

Nachhaltigkeitsrisiken in Form von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken können als Risikofaktoren ursächlich für das operationelle Risiko sein.

In die zur Identifikation operationeller Risiken verwendeten Instrumente – Risk Self-Assessment und Risikoindikatoren – werden auch ESG-Aspekte einbezogen. Auf diese Weise werden nachhaltigkeitsgetriebene operationelle Risiken gesteuert und überwacht.

Zum Ausbau des Managements ESG-induzierter operationeller Risiken wird derzeit eine ESG-spezifische Kennzeichnung innerhalb der zuvor genannten Steuerungsinstrumente eingeführt. Dies hat zum Ziel, mittels expertenbasierter Einschätzungen belastbare Aussagen zur Wirkung von Nachhaltigkeitsrisikofaktoren auf operationelle Risiken treffen zu können.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung

von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Im Rahmen der IT-Strategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Der IT-Betrieb findet weitgehend zentralisiert und mit hoher Fertigungstiefe statt. Dies erfolgt unter Anwendung standardisierter IT-Prozesse und -Verfahren, der Verwendung von Best-Practice-Ansätzen und enger Orientierung an Marktstandards.

Ein wesentlicher Aspekt beim Einsatz von IT ist die digitale operationale Resilienz (DOR), um Auswirkungen von IT-Ausfällen, insbesondere in Bezug auf die kritischen Geschäftsprozesse gering zu halten und Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs zu verhindern.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Das Sicherheitsniveau wird unterstützt durch systematische Schutzbedarfsfeststellungen, Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards, Notfallkonzepte sowie durch ein Kapazitätenmanagement. Das Kapazitätenmanagement erfolgt unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten und sieht für geeignete Aufgaben die flexible Nutzung von Sourcing-Optionen und den risikobasierten Einsatz von IT-Providern vor. Diese werden bei Bedarf in die Prozesse integriert und risikoorientiert überwacht.

Die Gesellschaft setzt für das Management und Controlling der Cyber-/Informationsrisiken einen Informationsrisikomanagementprozess mit entsprechenden Rollen, Verantwortlichkeiten und Verfahren ein. Die Risiken werden dabei ganzheitlich betrachtet. Zur Identifikation von Cyber-/Informationsrisiken werden verschiedene Instrumente des

Informations- und IT-Sicherheitsmanagements, wie zum Beispiel Soll-Ist-Vergleiche und Penetration-Testings eingesetzt. Über die Behandlung identifizierter Risiken entscheidet der jeweilige Informationsrisikoeigentümer entlang der Systematik und der Schritte des etablierten Informationsrisikomanagementprozesses.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen gemäß der Leitlinien Outsourcing und IT-Bezug eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen und Drittbezügen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zweck werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Ressorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Die Projekte sind an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

## Sonstige wesentliche Risiken

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren oder diese nur mit Verlust veräußern können, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der

prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

### Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

Exponierte Einzelrisiken sind, ebenso wie der Kumulfall im Seuchenrisiko, rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus

gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte bei der R+V.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Bei einer Verschlechterung der Reputation besteht die Gefahr, dass bestehende oder potenzielle Kundinnen und Kunden verunsichert werden, wodurch bestehende Geschäftsbeziehungen gekündigt oder erwartete Geschäfte nicht realisiert werden könnten. Auch besteht die Gefahr, dass der zur Durchführung des Geschäfts erforderliche Rückhalt von Stakeholdern, wie Partnern in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nicht mehr gewährleistet ist.

Sofern sich die im Rahmen der Nachhaltigkeitsrisikofaktoren betrachteten transitorischen Risiken, sozialen Risiken oder Risiken der Unternehmensführung realisieren, kann dies zu erhöhten Reputationsrisiken führen.

Etwa kann die Reputation der R+V beeinträchtigt werden, wenn Stakeholder der R+V den Umgang der R+V mit Nachhaltigkeitsaspekten, insbesondere hinsichtlich Klima- und umweltschädlicher Einflüsse angebotener oder geplanter Produkte sowie bestehender oder angestrebter Geschäftsbeziehungen, für nicht angemessen erachten.

Darüber hinaus besteht die Gefahr einer Verschlechterung der Reputation der R+V durch Investitionen in Unternehmen, die für Umweltschäden verantwortlich sind, gegen soziale Normen verstoßen, den Datenschutz vernachlässigen oder Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption, Betrug oder Steuerhinterziehung unzureichend umsetzen.

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

## Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachhaltig beeinträchtigen können.

## Prognosebericht

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund anhaltender geopolitischer Konflikte und politischen Belastungen agieren viele Unternehmen und Haushalte weiter unter hoher Unsicherheit. Die Zinswende der großen Notenbanken wird sich hingegen positiv auf die weltweite Konjunktur auswirken. Wirtschaftsforscher erwarten, dass das globale Wachstum den moderaten Expansionskurs fortsetzen wird. Die deutsche Konjunktur dürfte aber aufgrund zahlreicher Belastungen weiter sehr schwach bleiben. Der Rückgang der Inflation wird sich im Jahr 2025 verlangsamen und somit den Weg frei machen für erneute Leitzins-Senkungen. Die Anpassungen der US-Wirtschaftspolitik infolge des Wechsels im Präsidentenamt der USA könnten negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum und Deutschland haben.

Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2025 von 0,4 % in Deutschland und von 1,3 % im Euroraum. Für die Inflationsrate wird mit einem leichten Rückgang auf 2,1 % in Deutschland und im Euroraum gerechnet.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2025 von der Geldpolitik und wirtschaftspolitischen Richtungsweisungen geprägt sein. Es wird erwartet, dass die großen Notenbanken ihre Zinssenkungen fortführen. Damit löst sich voraussichtlich die Inversion der Zinsstrukturkurve auf. Die angekündigte protektionistische US-Handelspolitik könnte negativ auf europäische Aktien und Spreads von Unternehmensanleihen wirken und zu einem schwächeren Euro-Dollar Wechselkurs führen. Aufgrund geopolitischer Unsicherheiten könnte die Volatilität an den Kapitalmärkten erhöht bleiben.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.



## Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Das Geschäftsjahr 2025 wird für unsere landwirtschaftlichen Kundinnen und Kunden weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Tierseuchen, Politik, Regulatorik, den anhaltenden Strukturwandel in der Landwirtschaft, das Zinsumfeld, die Konjunktur, den Inflationsverlauf und das Verbraucherverhalten geprägt sein.

Nachdem die Aviäre Influenza von einem saisonalen Geschehen zu einer Endemie geworden ist, kommt seit 2024 ein erheblicher Ausbruch der Blauzungenerkrankung dazu. Insgesamt ist daher der entsprechende Rückversicherungsmarkt anspruchsvoller geworden. Durch konsequent umgesetzte Sanierung der Ertragsschadenversicherung Geflügel wird die Zukunft der Sparte positiv gesehen. Aktuell ist die drohende Gefahr durch die Maul- und Klauenseuche im Fokus der Aufmerksamkeit. Am 10. Januar 2025 gab es einen Erstausbruch der Seuche in Deutschland, deren weiteren Verlauf wir aufmerksam verfolgen.

Die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der kriegsbedingten Krisen, den Regierungswechsel in den USA und die damit einhergehenden Folgen auf Preise und Märkte werden im Jahr 2025 auch für die privaten Haushalte die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf Wachstum, Einkommensentwicklung, Beschäftigungsquote und Entwicklung der Energiepreise wesentlich beeinflussen.

Das Marktumfeld für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bleibt vor diesem Hintergrund in allen wesentlichen Geschäftsfeldern anspruchsvoll.

Um den veränderten Marktbedingungen und Verbraucheransprüchen gerecht zu werden, hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. in den letzten Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Weiterentwicklung der vorhandenen Versicherungsprodukte und Anpassung an die sich ändernden Kundenbedürfnisse.

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. fördert mit dem Angebot von entsprechendem Versicherungsschutz eine nachhaltige Weiterentwicklung der Produktionsverfahren in der modernen Tierhaltung. Durch praxisnahe Lösungen wird Nachhaltigkeitspionieren entsprechender Risikotransfer geboten.

Die im Jahr 2021 implementierte Strategie „WIR@R+V“, bestehend aus den drei Kernelementen Wachstum, Innovation und Rentabilität, kurz WIR, läuft im Geschäftsjahr 2025 aus. „WIR@R+V“ hat die Balance zwischen Wachstum und Rentabilität sichergestellt und Innovationen gefördert. Daneben lag der Fokus insbesondere auf Kundenbegeisterung und Erhaltung der Kapitalstärke. Nachhaltigkeit ist ebenfalls ein fester Strategiebestandteil. Die neue Zukunftsstrategie mit Zielhorizont 2030, die auf dem Erfolg von WIR@R+V aufbaut und auf die aktuellen Herausforderungen reagiert, wird im Geschäftsjahr 2025 implementiert werden. Sie verfolgt das Ziel, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von R+V und der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachhaltig zu erhalten und weiter zu steigern.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge. Unter der Voraussetzung, dass die Seuchen- und Großschadenbelastungen im Rahmen des Erwartungswerts bleiben, wird im Vergleich zum Jahr 2024 für 2025 eine moderat verbesserte bilanzielle Brutto-Schadenquote erwartet. Die Brutto-Kostenquote liegt in der Planung leicht über dem Niveau von 2024. Das Kapitalanlageergebnis wird deutlich über dem Vorjahresergebnis geplant. Das Sonstige Ergebnis wird deutlich unter dem Niveau des Vorjahres erwartet. Insgesamt wird für 2025 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung ein starker Rückgang des Ergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Jahr 2024 erwartet.

## Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. und R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem erneut nicht einfachen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

In einem immer härter umkämpften Wettbewerb sind gute Leistungen und Fachkenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter primäre Voraussetzung für die Bewältigung aller Aufgaben.

Der Vorstand dankt dem Betriebsrat für die gute Zusammenarbeit, die mit zum Unternehmenserfolg beigetragen hat.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsfreunden und Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern für ihr Vertrauen sowie den uns verbundenen Organisationen und Züchterverbänden für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wiesbaden, 3. März 2025

**Der Vorstand**

## Anlage 1 zum Lagebericht

## Aufteilung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen

Versicherungsarten	Anzahl der Verträge			Anteil am Gesamtbeitrag <sup>1)</sup>			Anzahl der gemeldeten Schäden			Anteil am Gesamtschaden		
	2024 Stück	2023 Stück	+ / - Stück	2024 %	2023 %	+ / - %-Pkt.	2024 Stück	2023 Stück	+ / - Stück	2024 %	2023 %	+ / - %-Pkt.
<b>I. Mitgliederversicherung</b>												
1. Rinder	447	520	-73	0,2	0,2	0,0	66	65	1	0,2	0,4	-0,2
2. Pferde	54.981	55.645	-664	21,5	19,4	2,1	6.421	6.244	177	32,9	69,0	-36,1
3. OPK Hund	3.895	-	3.895	0,6	-	0,6	357	-	357	0,3	-	0,3
4. Ertragsschaden Rind	10.548	10.753	-205	16,1	16,2	-0,1	2.256	491	1.765	48,8	18,8	30,1
5. Ertragsschaden Schwein	6.822	7.136	-314	16,7	16,6	0,1	108	97	11	2,0	0,8	1,2
6. Ertragsschaden Geflügel	3.336	3.411	-75	15,9	16,1	-0,2	253	302	-49	-0,4	-3,3	2,9
7. Ernte-Hagelversicherung	1.102	783	319	0,5	0,5	-0,0	221	254	-33	0,7	1,6	-0,9
8. Nutzungsausfall (ASP-Ernte)	17.431	19.392	-1.961	12,5	15,0	-2,5	74	4	70	-1,8	-6,5	4,7
9. Sonstige	1.421	1.761	-340	0,2	0,2	-0,0	53	70	-17	0,1	0,3	-0,2
<b>Mitglieder gesamt</b>	<b>I. 99.983</b>	<b>99.401</b>	<b>582</b>	<b>84,1</b>	<b>84,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>9.809</b>	<b>7.527</b>	<b>2.282</b>	<b>82,7</b>	<b>81,0</b>	<b>1,7</b>
<b>II. Nichtmitgliederversicherung</b>												
1. Weidetier	161	172	-11	0,0	0,0	-0,0	16	17	-1	0,0	0,0	-0,0
2. Ertragsschaden Geflügel	186	270	-84	0,5	0,7	-0,2	8	40	-32	-1,9	-17,5	15,6
3. Auktion	1	1	-	1,6	1,7	-0,1	381	323	58	1,2	1,8	-0,6
4. OPK Hund	69.667	75.273	-5.606	13,7	13,3	0,4	12.670	13.501	-831	18,0	34,6	-16,6
5. Sonstige	-	-	-	0,1	0,1	0,0	10	12	-2	0,0	0,1	-0,0
<b>Nichtmitglieder Gesamt</b>	<b>II. 70.015</b>	<b>75.716</b>	<b>-5.701</b>	<b>15,9</b>	<b>15,8</b>	<b>0,1</b>	<b>13.085</b>	<b>13.893</b>	<b>-808</b>	<b>17,3</b>	<b>19,0</b>	<b>-1,7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>III. 169.998</b>	<b>175.117</b>	<b>-5.119</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>		<b>22.894</b>	<b>21.420</b>	<b>1.474</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	

<sup>1)</sup> gebuchter Bruttobeitrag



# **Jahresabschluss 2024**

## Bilanz

zum 31. Dezember 2024

### Aktiva

in Euro				2024	2023
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen				595.000,00	520.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
				38.977.283,37	36.952.482,88
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
				127.260.187,25	111.963.488,99
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen					
12.499.415,32					12.748.029,92
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen					
2.000.000,00				14.499.415,32	4.000.000,00
4. Andere Kapitalanlagen					
				6.859.202,74	187.596.088,68
				<b>188.191.088,68</b>	<b>172.574.576,42</b>
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer					
				1.743.899,20	2.288.436,44
II. Sonstige Forderungen					
				5.999.915,94	4.077.073,94
				<b>7.743.815,14</b>	<b>6.365.510,38</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte					
				4.303,00	4.957,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
				1.194.606,35	9.490.236,17
III. Andere Vermögensgegenstände					
				1.562.981,81	1.890.542,10
				<b>2.761.891,16</b>	<b>11.385.735,27</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
				1.596.334,90	1.408.563,54
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
				31.152,41	4.282,81
				<b>1.627.487,31</b>	<b>1.412.846,35</b>
<b>Summe Aktiva</b>				<b>200.324.282,29</b>	<b>191.738.668,42</b>

## Passiva

in Euro		2024	2023
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	59.291.941,52		59.703.974,41
2. Satzungsmäßige Rücklage Nichtmitglieder	22.260.812,76		22.831.476,80
3. Andere Gewinnrücklagen	511.291,88	82.064.046,16	511.291,88
		<b>82.064.046,16</b>	<b>83.046.743,09</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	13.660.718,33		13.876.485,12
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	357.487,38	13.303.230,95	411.366,47
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	70.842.364,53		62.819.218,77
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	454.909,75	70.387.454,78	1.081.766,25
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		22.582.380,00	24.991.495,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	350.446,00		256.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	350.446,00	-
		<b>106.623.511,73</b>	<b>100.450.066,17</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		102.794,00	8.611,00
II. Steuerrückstellungen		238.953,21	454.568,56
III. Sonstige Rückstellungen		1.476.630,79	784.628,05
		<b>1.818.378,00</b>	<b>1.247.807,61</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
Versicherungsnehmern		4.793.354,96	4.183.716,83
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		207.712,21	832.394,40
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.817.279,23	1.977.940,32
davon:			
aus Steuern	1.331.415 € (VJ: 1.398.430 €)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.496 € (VJ: 1.669 €)		
		<b>9.818.346,40</b>	<b>6.994.051,55</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>200.324.282,29</b>	<b>191.738.668,42</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2024	2023
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	109.548.434,44			107.617.798,86
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	17.168.507,71	92.379.926,73		17.528.051,66
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	215.766,79			646.036,33
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	53.879,09	161.887,70		506.954,96
			<b>92.541.814,43</b>	<b>90.228.828,57</b>
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>100.506,58</b>	<b>63.365,51</b>
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	54.948.551,05			49.069.636,72
bb) Anteil der Rückversicherer	-321.021,10	55.269.572,15		-360.698,61
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.023.145,76			-16.008.254,70
bb) Anteil der Rückversicherer	-626.856,50	8.650.002,26		-664.386,25
			<b>63.919.574,41</b>	<b>34.086.466,88</b>
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-94.446,00		-11.780,00
			<b>-94.446,00</b>	<b>-11.780,00</b>
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		32.719.919,69		34.311.160,87
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.027.926,78		1.010.075,09
			<b>31.691.992,91</b>	<b>33.301.085,78</b>
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<b>25,66</b>	<b>54,15</b>
<b>7. Zwischensumme</b>			<b>-3.063.717,97</b>	<b>22.892.807,27</b>
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>2.409.115,00</b>	<b>-14.076.829,00</b>
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>-654.602,97</b>	<b>8.815.978,27</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2024	2023
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.818.646,84			2.958.836,77
b) Erträge aus Zuschreibungen	213.624,50			351.761,92
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	72.649,00	4.104.920,34		1.973.733,58
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	263.595,41			264.028,11
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	124.030,02			280.724,97
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.236,86	395.862,29		526.511,45
			<b>3.709.058,05</b>	<b>4.213.067,74</b>
3. Sonstige Erträge		514.898,60		776.933,04
4. Sonstige Aufwendungen		3.194.979,25		2.577.828,16
			<b>-2.680.080,65</b>	<b>-1.800.895,12</b>
<b>5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>1.028.977,40</b>	<b>2.412.172,62</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>374.374,43</b>	<b>11.228.150,89</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.363.318,76		1.370.520,90
8. Sonstige Steuern		-6.247,40		-7.089,69
			<b>1.357.071,36</b>	<b>1.363.431,21</b>
<b>9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>			<b>-982.696,93</b>	<b>9.864.719,68</b>
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		412.032,89		-
b) aus satzungsmäßigen Rücklagen		570.664,04		-
			<b>982.696,93</b>	-
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		-		6.165.449,80
b) in satzungsmäßige Rücklagen		-		3.699.269,88
			-	<b>9.864.719,68</b>
<b>12. Bilanzgewinn</b>			-	-

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2024 der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

**Beteiligungen** sowie **Andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

**Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen** die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den darin enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag oder mit dem höheren Zeitwert angesetzt. Bei einer Bonität des Schuldners in den Non-Investment Grades wurde der Zeitwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Zeitwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Zeitwertes zum Stichtag angesetzt. Lag der EPS-Wert unter dem Zeitwert, wurde der Zeitwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- oder Umlaufvermögen nicht

mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

**Sonstige Ausleihungen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die unter **Aktiva A. Kapitalanlagen I. bis II.** geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Bei Rententiteln mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr erfolgte die Währungsumrechnung gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Ein in den **Sonstigen Forderungen** enthaltenes Gründungsstockdarlehen wurde zum Nennwert bilanziert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstands wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 13 Jahren abgeschrieben werden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze bei den folgenden Bilanzposten ergaben sich

zum 31. Dezember 2024 **aktive und passive latente Steuern:**

- › Investmentanteile
- › Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- › Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- › Sonstige Rückstellungen
- › Rücklage gemäß § 56 Abs. 3 InvStG

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit folgenden Steuersätzen:

- › Abweichungen bei den Wertansätzen: 32,08 %

Die **aktiven latenten Steuern** wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2024 nicht bilanziert.

Der Ansatz aller **übrigen Aktiva** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die **Rückversicherungsberechnungen** basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden die Storno- und die Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die **Stornorückstellung** wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der **Drohverlustrückstellung** erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember 2024 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,25 %
Rentendynamik:	2,20 %
Fluktuation:	0,00 %
Zinssatz Pensionsrückstellungen:	1,91 %

**Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** stehen ausschließlich kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

**Lebensarbeitszeitkonten** sind über Treuhandvermögen insolvenzgesichert und werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Zeitwert der Vermögensgegenstände bilanziert, da ihnen ausschließlich kongruente Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen.

Die **Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen** sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der sonstigen Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den **Sonstigen Rückstellungen** enthaltenen Rückstellungen für Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 1,97 %.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.



## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2024

	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge
	in Euro	in %	in Euro
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen	520.000,00	0,3	75.000,00
<b>Summe A. I.</b>	<b>520.000,00</b>	<b>0,3</b>	<b>75.000,00</b>
A. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.952.482,88	21,4	1.935.206,01
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	111.963.488,99	64,9	21.193.862,64
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	12.748.029,92	7,4	751.435,64
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000.000,00	2,3	-
4. Andere Kapitalanlagen	6.390.574,63	3,7	536.519,27
<b>Summe A. II.</b>	<b>172.054.576,42</b>	<b>99,7</b>	<b>24.417.023,56</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>172.574.576,42</b>	<b>100,0</b>	<b>24.492.023,56</b>

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen <sup>1)</sup>	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in %
-	-	-	-	595.000,00	0,3
-	-	-	-	<b>595.000,00</b>	<b>0,3</b>
-	-	213.624,50	124.030,02	38.977.283,37	20,7
-	5.897.164,38	-	-	127.260.187,25	67,6
-	1.000.050,24	-	-	12.499.415,32	6,6
-	2.000.000,00	-	-	2.000.000,00	1,1
-	67.891,16	-	-	6.859.202,74	3,6
-	<b>8.965.105,78</b>	<b>213.624,50</b>	<b>124.030,02</b>	<b>187.596.088,68</b>	<b>99,7</b>
-	<b>8.965.105,78</b>	<b>213.624,50</b>	<b>124.030,02</b>	<b>188.191.088,68</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Davon Währungsabschreibung 9.000,34 Euro

## A. Kapitalanlagen

in Euro	31.12.2024		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
Beteiligungen	595.000,00	729.347,11	134.347,11
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.977.283,37	40.849.569,09	1.872.285,72
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	127.260.187,25	114.970.228,16	-12.289.959,09
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	12.499.415,32	11.201.177,42	-1.298.237,90
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00	1.908.604,29	-91.395,71
4. Andere Kapitalanlagen	6.859.202,74	6.541.692,10	-317.510,64
	<b>188.191.088,68</b>	<b>176.200.618,17</b>	<b>-11.990.470,51</b>

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich die Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Zeitwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Zeitwerte für die Sonstigen Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Für die beizulegenden Zeitwerte von Beteiligungen und Anderen Kapitalanlagen wurde der Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Eingehende Bewertungsparameter waren hierbei Geldmarkt-/Swapzinskurven, emittenten- und risikoklassenspezifische Credit-Spreads, Volatilitäten und Korrelationen für CMS-Swapsätze sowie gegebenenfalls Devisenkassakurse.

Die Zeitwertermittlung der Asset-Backed-Securities (ABS) - Produkte erfolgte durch die Value & Risk Valuation Services GmbH, Frankfurt am Main und basierte auf zwei wesentlichen Informationsquellen. Das waren zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellten und somit qualitative Aussagen über das jeweilige Geschäft erlaubten. Zum anderen waren es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet wurden, und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bildeten.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet wurden, entsprachen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Der Posten A. II. Sonstige Kapitalanlagen beinhaltet unter 4. Andere Kapitalanlagen in Höhe von 6,9 Mio. Euro Anteile an ausländischen Kommanditgesellschaften.

Gemäß § 341b Abs. 2 HGB waren 166,2 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses beinhaltete auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2024 positive Bewertungsreserven von 3,3 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 13,7 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen beliefen sich auf - 12,0 Mio. Euro, was einer Reservequote von - 6,4 % entsprach.



**A. I. Beteiligungen**

in Euro				31.12.2024
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries, Munsbach	0,25	2023	54.583.513	-3.418.036
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries, Munsbach	0,25	2023	68.673.042	-816.573
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co- Investments, Munsbach	0,25	2023	98.837.210	-1.047.213

**A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen**

in Euro					31.12.2024
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen	
Mischfonds	10.251.650	-142.865	151.668	-142.865	

Die Wertpapierfonds waren überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert. Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wurde stets beachtet.

Bei dem Mischfonds im Anlagevermögen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Dies wurde anhand des

nachhaltigen Werts nachgewiesen, der über dem Buchwert lag.

**Angaben zu Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe:**

Bei 100 % der Wertpapierfonds war eine uneingeschränkte tägliche Anteilsscheinrückgabe möglich, dies entsprach einem Anteil von 100 % des Marktwertes.

## A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Euro		31.12.2024
Art	Buchwert	Zeitwert
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere <sup>1)</sup>	16.545.803	15.858.971
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <sup>2)</sup>	87.212.762	74.367.709
Namensschuldverschreibungen <sup>3)</sup>	9.500.607	8.109.952
Schuldscheinforderungen und Darlehen <sup>4)</sup>	1.000.000	850.792
Andere Kapitalanlagen <sup>5)</sup>	5.312.580	4.643.545

<sup>1)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>2)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>3)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namensschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>4)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheinforderungen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>5)</sup> Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

## C. III. Andere Vermögensgegenstände

in Euro		31.12.2024
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen		1.562.333,26
Übrige Vermögensgegenstände		648,55
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>1.562.981,81</b>

## D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro		31.12.2024
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen		
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>31.152,41</b>

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### A. I. Gewinnrücklagen

in Euro	31.12.2024
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
Vortrag zum 1. Januar	59.703.974,41
Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags	412.032,89
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>59.291.941,52</b>
2. Satzungsmäßige Rücklagen Nichtmitglieder	
Vortrag zum 1. Januar	22.831.476,80
Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags	570.664,04
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>22.260.812,76</b>
3. Andere Gewinnrücklagen	
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>511.291,88</b>

Die anderen Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2023.

### B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

in Euro	31.12.2024		
Versicherungszweige	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	80.448.246,03	67.684.624,58	-
Tierversicherung	75.880.385,00	65.000.255,58	-
Ernte-Hagelversicherung	202.419,38	115.123,00	-
Nutzungsausfall	4.365.441,65	2.569.246,00	-
Nichtmitgliederversicherung	26.987.662,83	3.157.739,95	22.582.380,00
	<b>107.435.908,86</b>	<b>70.842.364,53</b>	<b>22.582.380,00</b>

**B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen**

in Euro		31.12.2023	
Versicherungsbranche	Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	74.918.951,19	57.050.993,87	4.954.689,00
Tierversicherung	68.905.501,83	52.977.628,47	4.954.689,00
Ernte-Hagelversicherung	121.615,67	120.615,67	-
Nutzungsausfall	5.891.833,69	3.952.749,73	-
Nichtmitgliederversicherung	27.024.247,70	5.768.224,90	20.036.806,00
	<b>101.943.198,89</b>	<b>62.819.218,77</b>	<b>24.991.495,00</b>

**C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

in Euro		31.12.2024
Erfüllungsbetrag		404.544,00
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)		301.750,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>102.794,00</b>

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem

durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von - 740 Euro.

**C. III. Sonstige Rückstellungen**

in Euro		31.12.2024
Provisionen		722.800,00
Arbeitnehmerjubiläen		293.891,00
Personalkosten		168.671,96
Jahresabschluss		14.665,77
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		22.023,00
Urlaub/Gleitzeitguthaben		132.000,00
Lebensarbeitszeit		-
Rückstellung	778.845,17	
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	-778.845,17	
Ausstehende Rechnungen		41.145,22
Berufsgenossenschaft		1.000,00
Kapitalanlagebereich		15.000,00
Steuern Vorjahre		24.121,84
Übrige Rückstellungen		41.312,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>1.476.630,79</b>

**D. Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro			2024
Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	92.115.238,20	92.356.331,07	75.232.698,49
Tierversicherung	77.892.233,34	78.005.288,28	66.206.933,87
Ernte-Hagelversicherung	517.299,52	505.449,14	410.449,14
Nutzungsausfall	13.705.705,34	13.845.593,65	8.615.315,48
Nichtmitgliederversicherung	17.433.196,24	17.407.870,16	17.309.115,94
	<b>109.548.434,44</b>	<b>109.764.201,23</b>	<b>92.541.814,43</b>

### I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro			2023
Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	90.617.703,88	91.199.802,93	73.243.168,43
Tierversicherung	73.925.067,38	74.323.072,56	62.279.255,52
Ernte-Hagelversicherung	534.725,80	535.110,15	460.110,15
Nutzungsausfall	16.157.910,70	16.341.620,22	10.503.802,76
Nichtmitgliederversicherung	17.000.094,98	17.064.032,26	16.985.660,14
	<b>107.617.798,86</b>	<b>108.263.835,19</b>	<b>90.228.828,57</b>

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden überwiegend im Inland erzielt.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge betrug zum Jahresende 169.998 (2023: 175.117).

**I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**

in Euro	2024	2023
<b>Versicherungsbranche</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	52.319.651,30	27.719.397,53
Tierversicherung	53.518.317,41	29.070.712,80
Ernte-Hagelversicherung	457.041,10	503.590,73
Nutzungsausfall	-1.655.707,21	-1.854.906,00
Nichtmitgliederversicherung	10.652.045,51	5.341.984,49
	<b>62.971.696,81</b>	<b>33.061.382,02</b>

Entsprechend den Grundsätzen vorsichtiger Bewertung ergab sich ein Bruttogewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 32,9 Mio. Euro.

Dieser betraf im Wesentlichen die Vorjahresrückstellungen für Ertragsschäden für Geflügel, Rinder und Schweine sowie für die Nutzungsausfallversicherung.

**I. 5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

in Euro	2024	2023
<b>Versicherungsbranche</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	28.025.137,72	27.757.289,62
Tierversicherung	24.018.446,45	23.535.056,55
Ernte-Hagelversicherung	196.617,66	172.997,48
Nutzungsausfall	3.810.073,61	4.049.235,59
Nichtmitgliederversicherung	4.694.781,97	6.553.871,25
	<b>32.719.919,69</b>	<b>34.311.160,87</b>
<b>Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf</b>		
Abschlussaufwendungen	18.736.740,65	20.719.728,59
Verwaltungsaufwendungen	13.983.179,04	13.591.432,28
	<b>32.719.919,69</b>	<b>34.311.160,87</b>

**Rückversicherungssaldo**

in Euro	2024	2023
<b>Versicherungsbranche</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	17.043.583,40	17.971.644,27
Tierversicherung	11.798.354,41	12.043.817,04
Ernte-Hagelversicherung	95.000,00	75.000,00
Nutzungsausfall	5.150.228,99	5.852.827,23
Nichtmitgliederversicherung	98.754,22	78.372,12
<b>Saldo zu Gunsten des Rückversicherers</b>	<b>17.142.337,62</b>	<b>18.050.016,39</b>

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

**I. 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

in Euro	2024	2023
<b>Versicherungsbranche</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	-83.938,93	12.847.268,66
Tierversicherung	-6.323.542,52	4.707.683,16
Ernte-Hagelversicherung	-317.614,93	-161.702,44
Nutzungsausfall	6.557.218,52	8.301.287,94
Nichtmitgliederversicherung	-570.664,04	-4.031.290,39
	<b>-654.602,97</b>	<b>8.815.978,27</b>

**II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

in Euro	2024	2023
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	115.029,68	280.724,97
	<b>115.029,68</b>	<b>280.724,97</b>



**II. 3. Sonstige Erträge**

in Euro	2024	2023
Erträge aus Rückdeckungsversicherung	97.943,39	100.457,20
Auflösung von anderen Rückstellungen	12.318,97	44.896,43
Zinserträge	391.003,29	625.443,48
Übrige Erträge	13.632,95	6.135,93
	<b>514.898,60</b>	<b>776.933,04</b>

**II. 4. Sonstige Aufwendungen**

in Euro	2024	2023
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	2.365.979,03	1.932.368,94
Zinszuführungen zu Rückstellungen	65.633,04	34.315,98
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-59.095,26	-27.865,98
Sonstige Zinsaufwendungen	12.029,67	4.690,26
Übrige Aufwendungen	810.432,77	634.318,96
	<b>3.194.979,25</b>	<b>2.577.828,16</b>

## Sonstige Anhangangaben

### Bewegung des Versicherungsbestands

Anzahl der Verträge	31.12.2024	31.12.2023
<b>Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr</b>		
Versicherungszweige		
Mitgliederversicherung	99.983	99.401
Tierversicherung	81.450	79.226
Ernte-Hagelversicherung	1.102	783
Nutzungsausfall	17.431	19.392
Nichtmitgliederversicherung	70.015	75.716
<b>Gesamtes Geschäft</b>	<b>169.998</b>	<b>175.117</b>

## Aufsichtsrat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Dr. Norbert Rollinger Vorsitzender		Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG
Reimer Böge Stellv. Vorsitzender		Präsident, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter e.V.
Lars Brunk	seit 18.06.2024	Unternehmer
Georg Geuecke		Vorsitzender des Vorstands, Bundesverband Rind und Schwein e.V.
Josef Hannen	bis 18.06.2024	Landwirt
Dr. Holger Hennies		Präsident, Landvolk Niedersachsen-Landesbauernverband e.V.
Heinz Korte		Vorsitzender des Aufsichtsrats, Deutsches Milchkontor GmbH
Prof. Dr. Martin Kramer	seit 18.06.2024	Leiter der Klinik für Kleintiere (Chirurgie), Justus-Liebig-Universität Gießen
Bernhard Krüsken		Generalsekretär, Deutscher Bauernverband e.V.
Dr. Manfred Leberecht		Vizepräsident, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Theodor Leuchten		Vorsitzender Bereich Zucht / Vizepräsident, Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Dirk Niederstucke		Vorsitzender des Vorstands, Westfleisch SCE mbH
Hubertus Paetow		Präsident, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
Dr. Andreas Randt		Tierärztlicher Leiter und Geschäftsführer, Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.
Dr. Philipp Spinne	seit 18.06.2024	Geschäftsführer, Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Wolfgang Vogel		Geschäftsführer, Beiersdorfer Pflanzenproduktion GmbH

### Mitgliedervertretung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Cornelia Back		Landstallmeisterin, Bayerische Staatsgüter, Haupt- und Landgestüt Schwaiganger
Helmut Bäßmann		Landwirt und Pferdezüchter
Joachim Becker		Vorsitzender, Kreisbauernverband Steinburg
Cord Heinrich Busmann		Landwirt
Hermann Färber		Landwirt / Bundestagsabgeordneter
Marc Fiege		Geschäftsführer, Gut Darß GmbH & Co. KG
Carsten Gerdes		Landwirt
Markus Göken		Stellv. Vorsitzender, Putenerzeugergemeinschaft Visbek
Frank Heilemann		Landwirtschaftsmeister
Thorsten Hogrefe		Pferdezüchter
Wolf Lahr		Ehrenvorsitzender, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Hajo Leyschulte		Vorsitzender des Vorstands, Osnabrücker Herdbuch eG
Martin Lüssing		Landwirt
Norbert Meyer		Geschäftsführer, Schweinezucht Lutten GmbH & Co. KG
Franz-Josef Möllers		Ehrenpräsident, Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.
Rudi Paul	bis 18.06.2024	Geschäftsführer a.D., Qnetics GmbH
Christine Reitelshöfer		Landwirtin
Kim Saß-Hauschildt	seit 18.06.2024	Landwirt / Betriebsleiter, Westerkamp Holsteins
Richard Schreiner		Vorsitzender Saarpfalz-Kreis, Bauernverband Saar e.V.
Hermann Stratmann jun.		Landwirt
Horst von Langermann		Geschäftsführer, Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.
Peter Georg Witt		Geschäftsführer, Dithmarscher Naturprodukte GmbH

## Agrarbeirat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Karsten Schmal Vorsitzender		Präsident, Hessischer Bauernverband e.V.
Jürgen Mertz Stellv. Vorsitzender bis 01.03.2025	bis 01.03.2025	Präsident, Zentralverband Gartenbau e.V.
Petra Bentkämper		Präsidentin, Deutscher LandFrauenverband e.V.
Bernhard Bolkart		Präsident, Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.
Heinz Bosse		Geschäftsführer, Moorgut KartzfehnTurkey Breeder GmbH
Ina El Kobbia	seit 01.03.2024	Geschäftsführerin, Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V.
Dr. Thomas Forstreuter		Geschäftsführer, Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband
Roswitha Geyer-Fäßler		Vizepräsidentin, Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.
Hans-Peter Goldnick	seit 01.03.2025	Präsident, Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.
Dr. Lothar Hövelmann		Hauptgeschäftsführer, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
Ralf Huber		Präsident, Bezirksverband Oberbayern des Bayerischen Bauernverbands
Eva Kähler-Theuerkauf	seit 01.03.2025	Präsidentin, Zentralverband Gartenbau e.V.
Christoph Kempkes		Vorstandsvorsitzender, RWZ Rhein-Main eG
Andreas Kröger		Präsident, Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V.
Bernhard Krüsken	seit 01.03.2024	Generalsekretär, Deutscher Bauernverband e.V.
Stephan Neher		Vorsitzender, Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridschweine in Bayern w.V.
Dr. Martin Piehl		Hauptgeschäftsführer, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Friedrich-Otto Ripke	bis 01.03.2025	Präsident, Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.
Carsten Rotermund		Geschäftsführer, Westfälisches Pferdestammbuch e.V.
Theresa Schmidt		Bundesvorsitzende, Bund der deutschen Landjugend e.V.
Klaus Schneider		Präsident, Deutscher Weinbauverband e.V.
Sven Schneider		Geschäftsführer, BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG
Dr. Hans-Peter Schons		Geschäftsführer, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter e.V.
Marco Schulz		Vorstand, Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.

Nicole Spieß		Hauptgeschäftsführerin, Gesamtverband der deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände e.V.
Carl von Butler	seit 01.03.2024	Generalsekretär, Bayerischer Bauernverband
Dr. Klaus Wagner		Präsident, Thüringer Bauernverband e.V.
Georg Wimmer	bis 29.02.2024	Generalsekretär, Bayerischer Bauernverband

---

#### **Vorstand der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.**

---

Dr. Klaus Endres  
Vorsitzender

Jens Hasselbacher

---

## Angaben zu Haftungsverhältnissen und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Nachzahlungsverpflichtungen	1.361.496	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
2. Andienungsrechte aus Multitranchen	250.000	-	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz. Daneben besteht ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
3. Haftsummen Geschäftsanteile bei Genossenschaften	5.000	-	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen/beteiligten Unternehmen und geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (bei genossenschaftlichen Unternehmen vor allem durch Einlagensicherungsfonds).
4. Gründungsstockdarlehen	2.014.930	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Verzinsungs- und Rückzahlungsansprüche.
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.631.426</b>	<b>-</b>		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

## Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2024
Abschlussprüfungsleistungen	72.735
Andere Bestätigungsleistungen	8.403
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>81.139</b>

Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

in Euro	2024	2023
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.500.585,89	21.802.056,41
2. Löhne und Gehälter	4.505.866,51	4.256.602,16
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	813.203,02	756.975,03
4. Aufwendungen für Altersversorgung	211.462,08	115.494,26
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>26.031.117,50</b>	<b>26.931.127,86</b>

Für Mitglieder des Vorstands fielen 2024 keine Bezüge in der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. an. Die Bezüge an Vorstände wurden von der vertragsführenden Gesellschaft, der R+V Versicherung AG, geleistet.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2024 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen. Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise 92.980 Euro an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. geleistet.

**Personalstand**

Im Geschäftsjahr 2024 waren bei der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. durchschnittlich 69 (2023: 70) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich im Innendienst beschäftigt.

**Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

**Angaben zur Identität der Gesellschaft**

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. mit Sitz in Wiesbaden und der Geschäftsanschrift Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 2173 eingetragen.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen (2023: keine Zahlungen) geleistet.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstands besteht eine Rückstellung von 25.429 Euro.

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 132.667 Euro (2023: 133.792 Euro) vergütet.

An den Beirat wurden im Geschäftsjahr 24.710 Euro vergütet (2023: 25.900 Euro).



### **Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Wiesbaden, 3. März 2025

### **Der Vorstand**

Dr. Endres

Hasselbacher

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Wiesbaden

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### I. Bewertung der Kapitalanlagen

#### II. Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

### 3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### I. Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 188,2 Mio (93,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen.

Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen

Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorliegen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben des Vereins zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Vereins im Abschnitt „Marktrisiko“.

## II. Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

1. Im Jahresabschluss des Vereins wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 70,8 Mio (35,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und

unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse in einer risikoorientierten Auswahl anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben des Vereins zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Vereins im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
  - › erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
  - › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
  - › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
  - › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere

Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 18. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Frankfurt am Main, den 18. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Florian Schwiertz  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

## Aufsichtsrat und Ausschuss

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet.

Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems.

Für die Aufsichtsratsmitglieder wurde am 21. November 2024 eine interne Fortbildungsveranstaltung zu den Themenschwerpunkten Capital Add On (Aufsichtsratsleiter zu Eingriffsbefugnissen der Aufsicht in der Solvenzkrise), Sonderinformation CSRD (Erläuterung der europäischen Regularien, Green Deal), Rückversicherung in der Lebens- und Schadenunfallversicherung sowie CSRD (Assetklassen und Nachhaltigkeit der Kapitalanlage) durchgeführt.

## Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen und in der Prüfungsausschusssitzung sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. informiert.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert und sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Ent-

scheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

## Sitzungen des Aufsichtsrats und seines Ausschusses

Im Geschäftsjahr 2024 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 30. April 2024 und am 29. November 2024 zusammentrat. Darüber hinaus fand eine Sitzung des Prüfungsausschusses am 17. April 2024 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

## Beratungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten insbesondere die Rahmenbedingungen der Tier- und Ernteversicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und die Geschäftsentwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Speziellen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die hohen Energiepreise, das hohe Leitzinsniveau, die Transformation der Wirtschaft infolge der Klimaschutzgesetzgebung sowie den schwachen Konjunkturaussichten auseinandergesetzt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sowie den Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auseinandergesetzt. Weitere Schwerpunkte der Erörterungen bildeten wiederholt die Afrikanische Schweinepest, die Geflügelpest (HPAI), das Bovine Herpesvirus 1 (BHV1) sowie die Blauzungenkrankheit. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Implikationen auf die Geschäftsentwicklung beschäftigt sowie die erforderlichen Maßnahmen erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner



mit der Ablösung der nationalen Verordnung über anzeigepflichtige Tierseuchen durch das sogenannte Animal Health Law (AHL) und die diesbezüglichen Auswirkungen auf die Versicherungsprodukte der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. Weitere Themenschwerpunkte im Aufsichtsrat bildeten die Nachhaltigkeitsstrategie der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sowie die Ergebnisentwicklung und die Kapitalanlagepolitik im Kontext des schwierigen makroökonomischen Umfelds.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit den Beschlussvorschlägen an die ordentliche Mitgliederversammlung befasst und die notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen Mitgliederversammlung abgegeben. Dies umfasste die Ergänzungswahl zur Mitgliederversammlung sowie die Wahl beziehungsweise Wiederwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2024.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat die Wiederwahl eines Mitglieds des Prüfungsausschusses vorgenommen. Der Aufsichtsrat hat zudem die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert sowie sich ferner mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses, dem Bericht über die Durchführung der Abschlussprüfung und den Prüfungsschwerpunkten, der Aussprache zum Prüfungsbericht sowie der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zu den Solvency II-Schlüsselfunktionen (Risikomanagement-Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisions-Funktion) auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers durch dessen Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2023 und der Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 abgegeben. Der Prüfungsausschuss hat ferner eine Änderung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2025 beschlossen. Zudem hat der Prüfungsausschuss anhand der Leitlinien des Prüfungsausschusses die Qualität des Abschlussprüfers beurteilt.

## Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den von der ordentlichen Mitgliederversammlung bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. für das Geschäftsjahr 2024 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in den Sitzungen umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

## Feststellung des Jahresabschlusses

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 eingehend geprüft.

Sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 1. April 2025 als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. April 2025 nahm eine Vertretung des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, vor. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte, nämlich die Bewertung der Kapitalanlagen sowie die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle), wurden erörtert. Die Vertretung des Abschlussprüfers stand den Mitgliedern des Ausschusses und des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Aufsichtsrat umfassend über die Beratungen des Ausschusses informiert. Der Aufsichtsrat hat gegen den vom

Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. April 2025 entsprechend dem Empfehlungsbeschluss des Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

### **Veränderungen im Vorstand**

Veränderungen im Vorstand der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. waren im Geschäftsjahr 2024 nicht zu verzeichnen.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss**

Herr Erbel hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. November 2023 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates niedergelegt. Mit Wirkung ab dem 6. Mai 2024 wurde in dessen Nachfolge Herr Lars Brunk zunächst gerichtlich als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates hat die ordentliche Mitgliederversammlung am 18. Juni 2024 Herrn Lars Brunk mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 18. Juni 2024 dem Aufsichtsrat als Mitglied zugewählt.

Herr Dr. Ehlers hat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Mit Wirkung zu diesem Zeitpunkt endeten auch die Mandate von Herrn Dr. Ehlers als Mitglied und Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Mit Wirkung ab dem 6. Mai 2024 wurde in dessen Nachfolge Herr Dr. Philipp Spinne zunächst gerichtlich als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates hat die ordentliche Mitgliederversammlung am 18. Juni 2024 Herrn Dr. Philipp Spinne mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 18. Juni 2024 dem Aufsichtsrat als Mitglied zugewählt. Der Aufsichtsrat hat bereits in seiner Sitzung am 30. November 2023 in Nachfolge von Herrn Dr. Ehlers Herrn Korte als Mitglied des Prüfungsausschusses und Herrn Geuecke als Vorsitzenden des Prüfungsausschusses jeweils mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 zugewählt.

Mit Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 18. Juni 2024 endeten zudem turnusgemäß die Mandate der Herren Bernhard Krüsken und Josef Hannen. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates hat die ordentliche Mitgliederversammlung am 18. Juni 2024 Herrn Bernhard Krüsken wiedergewählt und Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer in Nachfolge von Herrn Hannen dem Aufsichtsrat zugewählt, jeweils mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 18. Juni 2024. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 30. April 2024 Herrn Krüsken als Mitglied des Prüfungsausschusses wiedergewählt.

## Dank an Vorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 30. April 2025

## Der Aufsichtsrat

Dr. Rollinger  
Vorsitzender

Böge  
Stellv. Vorsitzender

Brunk

Geuecke

Dr. Hennies

Korte

Prof. Dr. Dr. h.c. Kramer

Krüskén

Dr. Leberecht

Leuchten

Niederstucke

Paetow

Dr. Randt

Dr. Spinne

Vogel

Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,  
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der  
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

[www.ruv.de](http://www.ruv.de)

**R+V** Du bist nicht allein.